

Der Tugendbock

Autor(en): **Maiwald, Peter / Binder, Hannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Tugendbock

VON PETER MAIWALD (TEXT)
UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)



Nach aller Erfahrung mit den Böcken, die wir bereits geschossen haben, haben wir uns zur Einführung des Tugendbocks entschlossen. Die Vorteile liegen auf der Hand.

Anders als beim Sündenbock oder beim sogenannten alten Bock, die kein Mensch gern sein will, erfreut sich der Tugendbock allgemeiner Beliebtheit, und wir haben keine Besetzungsprobleme.

Anders als es das Schimpfwort vom Bockmist nahelegt, werden wir künftig mit den Äusserungen unseres Tugendbocks keinerlei derartige Enttäuschungen erleben.

Im Gegenteil: Unser Tugendbock wird sich gegenüber allen Untugenden unserer Zeit als

bockig und resistent zeigen, und die Redensart «Er bockt!» wird sich als vorbildlich durchsetzen.

Mit der Zeit wird unser Tugendbock auch unser Wappentier ersetzen, das bekanntlich etwas Kriegerisches und Geierartiges hat. Endlich wird die Welt erkennen, dass wir in Wirklichkeit ein Volk von Tugendböcken sind.

Nichts wird in unserem Leben mehr verbockt werden, weil

wir nur noch auf alles, was edel, hilfreich und gut ist, einen Bock haben werden. Die Lammfrommheit unserer Bevölkerung wird sprichwörtlich.

Von nun an ist unsere Zukunft gesichert, und wir brauchen uns um das nächste Jahrtausend keine Sorgen zu machen, geschweige denn um das Jüngste Gericht, bei dem, wie bekannt, die Tugendböcke von den schwarzen Schafen geschieden

werden. Und wir werden wieder einmal auf der richtigen Seite sein!

Natürlich wird im Landesinnern nun ein riesenhaftes Geblöke einsetzen, an das wir und erst gewöhnen müssen, wie auch an die Hörner, die wir uns nun gegenseitig aufsetzen. Aber das ist ein geringer Preis, den wir gerne entrichten, wenn wir daran denken, was wir damit gewinnen: die Achtung und die Kreditkarten der Welt.

Und natürlich haben wir Neider, die an der Aufrichtigkeit unserer Bocksnatur zweifeln. Aber wie sollte ein Volk, das mit der Einführung von Sündenböcken derart gewachsen ist, an der Einführung des Tugendbocks scheitern?